

1.6.2010



F Ö R D E R U N G S V E R E I N B A R U N G

über die Gewährung einer Förderung aus Mitteln
des Landes Oberösterreich (Wirtschaftsressort)

für das Projekt

**„Ausbau und Intensivierung der
OÖ Export- und Internationalisierungsoffensive“
(1.7.2010 bis 30.6.2016)**

abgeschlossen einerseits zwischen

dem **Land Oberösterreich**, vertreten durch den Landeshauptmann von Oberösterreich und das für Wirtschaftsangelegenheiten zuständige Mitglied der OÖ. Landesregierung, im Folgenden kurz „Fördergeber“ genannt

und andererseits

der **Wirtschaftskammer Oberösterreich**, mit dem Sitz in 4020 Linz, Hessenplatz 3, im Folgenden kurz „Förderungsnehmerin“ genannt.

Der Förderungsnehmerin wird auf Grundlage der „Allgemeinen Förderungsrichtlinien des Landes Oberösterreich“ zu folgenden Bedingungen eine Förderung gewährt:

I. Ausgangssituation

Oberösterreich ist mit Abstand das führende Industrie- und Exportbundesland. Etwa 25 Prozent der gesamten österreichischen Ausfuhren werden in unserem Bundesland generiert. Aufgrund der überdurchschnittlich hohen regionalen Exportquote von knapp 52% hängt bereits jeder 2. Arbeitsplatz direkt oder indirekt vom Export ab.

Besonders in der letzten Dekade hat sich der Export als DER Motor der oberösterreichischen Wirtschaft erwiesen. Ohne die hohen Exportzuwachsraten bis zum Beginn der Wirtschaftskrise wäre die heimische Wirtschaft wesentlich bescheidener gewachsen (das durchschnittliche BIP-Wachstum betrug in OÖ zwischen 1999-2008 4,2%; in Gesamtösterreich durchschnittlich 3,9%).

Die Wirtschaft befindet sich derzeit weltweit in einer turbulenten Phase. Aufgrund der hohen Export- und Industrieorientierung ist OÖ von dieser Entwicklung besonders betroffen. Die heimischen Betriebe erwarten sich gerade in schwierigen Zeiten besondere Unterstützung bei Ihren Auslandsengagements. Im Zeitalter der Globalisierung sind Exporte wesentliche Faktoren für den betrieblichen Erfolg und ermöglichen u.a. die Erschließung neuer Absatzmärkte, die Streuung des Marktrisikos oder die Verlängerung von Produkt- und Prozesslebenszyklen.

Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung unseres Bundeslandes ist die Förderung der Internationalisierung der oberösterreichischen Betriebe ein entscheidendes Erfolgskriterium für Wachstum und Beschäftigung. Gerade jetzt gilt es, alle Kräfte zur Unterstützung der heimischen Exportwirtschaft zu bündeln.

Das Export Center OÖ als gemeinsame Initiative zwischen der WKO Oberösterreich und dem Land OÖ hat sich in den letzten 10 Jahren (1999 – 2009) als Wegbegleiter der heimischen Wirtschaft auf Auslandsmärkten bestens bewährt. Nicht zuletzt dank der umfassenden Initiativen des Export Center OÖ konnte die Anzahl der oö. Exporteure von 3.500 auf über 7.000 verdoppelt werden.

Insbesondere kleinere und mittlere oberösterreichische Unternehmen haben jedoch ihre Wachstumspotentiale durch Internationalisierungsschritte oft noch nicht ausgeschöpft oder neue Märkte erschlossen, verfügen jedoch über international nachgefragtes Know-how sowie konkurrenzfähige und innovative Produkte und Dienstleistungen.

Gerade in innovativen Wirtschaftszweigen wie beispielsweise den Ökoenergie- und Umwelt-Technologien sowie der Energieeffizienz gibt es zukünftig enormes Wachstums- und Exportchancen. Mit dem steigenden Umweltbewusstsein und den knapper und teurer werdenden Ressourcen steigt weltweit die Nachfrage nach innovativen Ökoenergie- und Umwelt- und Energieeffizienztechnologien und daraus abgeleiteten Produkten und Dienstleistungen.

Laut verschiedenen Studien wird bis 2020 der Globalumsatz der Ökoenergie- und Umwelttechnikbranche auf bis zu 2.200 Mrd. Euro anwachsen und zählt damit zu einem der besonderen Treiber der weltwirtschaftlichen Entwicklung.

Alleine in den USA werden durch das von Präsident Obama 2009 geschnürte und 800 Mrd. USD schwere Konjunkturpaket große Anteile in Projekte für Erneuerbare Energien, Umwelt- und Energieeffizienztechnologien fließen. Die Eindämmung des Energieverbrauchs beim Gebäudebau und der Sanierung sowie die Effizienzsteigerung der Energieversorgungs- oder Abwasserentsorgungsinfrastruktur werden zukünftig ebenso entscheidende Themen der amerikanischen Wirtschaft sein. Die notwendige Reduzierung der CO₂ Emissionen wird das Thema E-Mobilität kontinuierlich vorantreiben und für Unternehmen aus verschiedensten ö. Branchen und Stärkefeldern (Automobil, Mechatronik, Kunststoff) interessante neue Marktpotentiale bieten.

Besondere Wachstumschancen bieten sich für Oberösterreichs Unternehmen in den bisherigen Top-Zielmärkten wie Deutschland, Italien, Schweiz und Tschechien genauso, wie in Spezialmärkten vor der Haustür der EU. Große Märkte wie die USA oder Russland, aber vor allem die bevölkerungsreichen sowie überdurchschnittlich schnell wachsenden BRIC-Staaten in Übersee bieten zusätzliche Exportpotenziale.

So hat sich China bis zum Jahr 2020 das Ziel gesetzt, den Anteil von erneuerbaren Energien auf 8 Prozent zu steigern. Bis 2013 wird der Markt für Umwelttechnologien inklusive erneuerbarer Energien bei rund einer Billion USD liegen. Zusätzlich investiert China derzeit rund 40 Prozent (rd. 152 Mrd. Euro) seines Konjunkturpaketes zur Stabilisierung der Finanzkrise in eine umweltfreundlichere Wirtschaft. Als weltweit größter Automarkt der Welt bietet China zukünftig enorme Absatzmöglichkeiten für innovative und nachhaltige Lösungen (z.B. E-Mobilität, Leichtbauweisen) für die ö. Zulieferbetriebe im Automotive-Bereich.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sollen oberösterreichische Unternehmen daher umso stärker motiviert und unterstützt werden, rechtzeitig erste oder weitere Internationalisierungsschritte in die für sie chancenreichsten Regionen und Branchen zu setzen und damit nachhaltig zu wachsen.

Aufgabe des Export Center OÖ wird es daher sein, gemeinsam den ö. Unternehmen, Clustern, Unternehmens-Netzwerken und Branchen die aussichtsreichsten Länder-/Markt- und Branchenkombinationen zu identifizieren und so eine weitere Internationalisierung der heimischen Wirtschaft voranzutreiben und zu fördern.

Durch dieses verstärkte Auslandsengagement der ö. Wirtschaft und der Eroberung von Marktanteile in chancenreichen Wachstumsmärkten sollen bestehende Arbeitsplätze abgesichert und neue Jobs - vor allem in Stärkefeldern und Zukunftsbranchen wie der Ökoenergie- und Umwelttechnik, Kunststoff, Lebensmittel, Medizintechnik, Mechatronik, Automobil, Möbel und Holzbau - geschaffen werden.

Mit dem Ausbau des Export Center OÖ zu einer Exportdrehscheibe sollen weitere Synergien gehoben, die Internationalisierungsaktivitäten der Cluster und Unternehmens-Netzwerke gebündelt, neue Angebote für zukunftssträchtige Branchen entwickelt und so zusätzliche Unternehmen gezielt auf Exportmärkte begleitet werden.

Das Wirtschaftsressort des Landes Oberösterreich und die Wirtschaftskammer Oberösterreich vereinbaren in diesem Sinne den Ausbau und die Intensivierung der „OÖ Export- und Internationalisierungsoffensive“ als gemeinsame Initiative.

II.

Gegenstand der Förderungsvereinbarung

(1) Gegenstand dieser Förderungsvereinbarung ist die Förderung folgenden Projekts:

Projekttitel / Projektbezeichnung:	„Ausbau und Intensivierung der OÖ Export- und Internationalisierungsoffensive“ (1.7.2010 bis 30.6.2016)
Projektstandort bzw. räumlicher Wirkungsbereich:	Linz bzw. Oberösterreich
Einreichdatum:	Juni 2010

(2) Zielsetzungen:

Kernziel des 1999 gemeinsam von Land OÖ und WKO Oberösterreich gegründeten Export Center OÖ als „One-Stop-Shop“ ist es, kleine und mittlere Unternehmen bei Ihren ersten Schritten in aussichtsreiche Nachbarmärkte bestmöglich zu unterstützen und erfahrenen Exportunternehmen/Leitbetrieben die Potenziale neuer und attraktiver Wachstumsmärkte aufzuzeigen sowie den erfolgreichen Markteinstieg zu erleichtern. Durch die Vernetzung und Bündelung der Ressourcen und des umfangreichen Know-Hows der beiden Projektträger sowie die strategische Ausrichtung auf Märkte und Branchen sollen oö. Unternehmen zur Exporttätigkeit und Erschließung neuer Märkte motiviert werden und die Chancen der Internationalisierung nutzen.

Gab es 1999 lediglich 3.500 Exportbetriebe so konnte diese Zahl bis dato – nicht zuletzt durch die erfolgreiche Arbeit des Export Center OÖ – auf 7.000 verdoppelt werden. Auch das Exportvolumen konnte - trotz des starken Einbruchs im Jahr 2009 - von 15 auf knapp 24 Milliarden Euro gesteigert werden.

Mit der vierten Ausbaustufe des Export Center OÖ zur Exportdrehscheibe werden bis 2016 ambitionierte und klare quantitative wirtschaftspolitische Ziele verfolgt:

- mit Hilfe des Export Center OÖ soll die Anzahl der exportierenden Unternehmen auf über 9.200 und
- das ö. Exportvolumen auf etwa 38 Mrd. Euro gesteigert werden.

Als Exportdrehscheibe wird das Export Center OÖ in den nächsten sechs Jahren das zentrale Management sowie die Programmkoordination spezieller Exportoffensiven des Landes OÖ übernehmen. In Kooperation mit den ö. Clustern und Unternehmens-Netzwerken sowie den ö. Branchen werden die aussichtsreichsten Länder-/Markt- und Branchenkombinationen identifiziert und insbesondere in den ö. Stärkefeldern (vornehmlich abgedeckt durch die OÖ Cluster und Unternehmens-Netzwerke) maßgeschneiderte Exportpackages entwickelt, koordiniert, umgesetzt bzw. bestehende Exportinitiativen wie zum Beispiel der Exportoffensive Ökoenergie- und Umwelttechnologie weitergeführt.

(3) Leitstrategien

Zurzeit sind 7.000 ö. Firmen im Export tätig. Rückschlüsse aus verschiedenen Studien und Befragungen lassen auf ein Potential an ö. Firmen mit exportfähigen Produkten und Dienstleistungen von zurzeit etwa 10.000 – 11.000 schließen. 83 Prozent der heimischen Exporte finden mit europäischen Ländern statt, nur 17 Prozent gehen nach Übersee. Aber gerade in den fernen Märkten liegen die höchsten Wachstums- und damit Exportchancen. Auf Basis dieser Grundlagen verfolgt das Export Center OÖ bei seinen Aktivitäten und Schwerpunktmaßnahmen nachfolgenden Leitstrategien:

- Europäischen Binnenmarkt als „Heimatmarkt“ für oberösterreichische KMU's erschließen

Die ö. Wirtschaft und insbesondere die Neuexporteure realisieren verstärkt ihre Exportchancen auf den umliegenden Nachbarmärkten, vor allem in Deutschland (Süd-deutschland), Tschechien (Südböhmen), Italien (Südtirol), Frankreich (Elsass) und in der Schweiz. Der zweite Schwerpunkt in der europäischen Dimension liegt auf der Nutzung der Chancen der regionalen Globalisierung. Vor allem die neuen EU-Mitgliedsstaaten in Mittel- und Osteuropa mit ihren überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstumsraten bieten für die heimische Wirtschaft, besonders für Klein- und Kleinstbetriebe, exzellente Exportmöglichkeiten sowie attraktive Investitions- und Kooperationschancen.

- **Überseemärkte erobern – Exportanteile steigern**

Während mit den Märkten der EU intensivste Handelskontakte bestehen, gilt es, die öö. Exportpräsenz in Übersee weiter auszubauen. Vor allem die öö. Leitbetriebe werden dabei unterstützt, das Potenzial der außereuropäischen Exportdestinationen optimal zu nutzen. Ein besonderes Augenmerk gilt den USA sowie Schwellenländern, insbesondere den BRIC Staaten, in denen die Kaufkraft zusehends steigt.

- **Besondere Märkte – Chancen vor der Haustür der Europäischen Union nutzen**

Der EU-Beitritt der südöstlichen Länder Europas (Slowenien, Rumänien und Bulgarien) hat einen weiteren Boom, aber auch eine politische Stabilisierung für eine der dynamischsten Regionen in Europa bewirkt. Speziell der Westbalkan, aber auch die Türkei mit ihrer Brückenfunktion nach Nahost zeigen sich als gewinnbringende Märkte für die heimische Exportwirtschaft. Das ausgezeichnete Image der österreichischen Unternehmen und ihrer Produkte im so genannten „Danube-River-Delta“ bedingen einen enormen Startvorteil für Oberösterreichs Exporteure insbesondere durch die zurzeit entwickelte „Donauraumstrategie“ der EU.

(4) Maßnahmen

Als besondere neue Schwerpunktaktivität wird das Export Center OÖ in den nächsten sechs Jahren Exportoffensiven entwickeln sowie das zentrale Management für Programmkoordination für spezielle Exportoffensiven des Landes OÖ wie z.B. der aktuellen Export- und Internationalisierungsoffensive "Ökoenergie- und Umwelttechnologie aus OÖ" übernehmen. In Kooperation mit den öö. Clustern und Unternehmens-Netzwerken sowie den öö. Branchen werden die aussichtsreichsten Länder-/Markt- und Branchenkombinationen identifiziert und maßgeschneiderte Exportpackages entwickelt, koordiniert, umgesetzt bzw. bestehende Initiativen fortgeführt.

Das Export Center OÖ wird im Zeitraum 1.7.2010 – 30.6.2016 in folgenden Bereichen gezielte Maßnahmen umsetzen (Auszug):

- Erschließung von brach liegenden Exportpotenzialen bei den öö. Unternehmen durch gezielte Information, Motivation und professionelle Beratung, (z.B.: OÖ Exporttag, Pressearbeit, regionale Sprechtag in den Bezirken mit Handelsdelegierten)
- Ausrichtung von strategiekonformen Branchen- und Marktveranstaltungen (z.B.: Seminar zum Thema „Umwelttechnologien in USA“, Symposium „Medizintechnik in Italien“, Studienpräsentation „Lebensmittelexporte nach Tschechien“)

- Breite Information und fachspezifische Beratung zu Exportinitiativen wie „go-international“, der Exportförderinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft Familie und Jugend und Wirtschaftskammer Österreich, zur Lukrierung möglichst vieler Unterstützungen/Förderungen für oö. Betriebe (z.B.: Exportförder-Roadshow, Beratungen am Firmensitz)
- Nutzung von Synergien durch Kooperationen mit Landes-, Bundes- und EU-Organisationen und Einrichtungen sowie der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH für die erfolgreiche und nachhaltige Begleitung von oö. Unternehmen auf Auslandsmärkte (z.B.: Standortpräsentationen im Ausland, oberösterreichische Leistungsschauen („Showcases“) zu oö. Stärkefeldern, Beteiligung an Leitmessen mit einem Gruppenstand
- Begleitung von Land OÖ/WKO Oberösterreich beim Auf- und Ausbau nachhaltiger Wirtschaftsbeziehungen zu Zukunfts-/Partnerregionen bzw. Förderung der Exportwirtschaft unter Einbeziehung relevanter oö. Netzwerkpartner (z.B.: Expo Shanghai, Regierungskonferenzen, Studienreisen der Cluster)
- Lobbyingaktivitäten zur kontinuierlichen Verbesserung der strategischen Rahmenbedingungen für (Neu-)Exporteure und für Exportförderprogramme (z.B.: neue Exportförderungen auf Bundes und EU Ebene, Verbesserung der Risikoabsicherung)
- Erstellung von Informationsmaterialien, spezifischen Marktinformationen, Checks und Förder- und Finanzierungsleitfäden für (Neu)Exporteure (z.B.: Branchenspezifische Studien zu Marktpotentialen in Stärkefeldern, Exportförderkompass, Bankenworkshops)
- Meinungsbildung und Information der Öffentlichkeit zum Thema „Export- und Internationalisierung“ durch gezielte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Regionale Exportchancen-Roadshow mit Branchenschwerpunkten)
- Entwicklung und Umsetzung von zielgruppen- und branchenspezifischen Exportpackages gemeinsam mit den oö. Clustern, Netzwerken und Branchen in heimischen Stärkefeldern wie u.a. der Ökoenergie- und Umwelttechnik, Energieeffizienz, Automotomobil (z.B. Zuliefer-/Einkaufertage, Geschäftsanbahnungsprogramme, Exportkooperationen)
- Mitwirkung am Aufbau und der Weiterentwicklung des Netzwerkes „OÖ International“
- Unterstützung des Landes OÖ bei Besuchen ausländischer Repräsentanten, durch die Bereitstellung fachspezifischer Unterlagen (z.B.: Botschafterbesuche, Auslandsreisen von Regierungsmitgliedern, TMG Studienreisen)
- Regelmäßige Kontaktpflege zu Schulungseinrichtungen und Beraternetzwerken zur Sicherstellung eines nachfrageorientierten hoch qualitativen Schulungs- und Beratungsangebotes für oö. Exporteure
- Unterstützung von Exporteuren beim Markteintritt durch geförderte Exportberatungen (z.B.: Exportchecks und Exportcoachings)

Eine bewährte Schwerpunktaktivität des Export Center OÖ stellt die Unterstützung von Exporteuren beim Markteintritt durch geförderte Exportberatungen dar. Diese – aus dem Budget des Export Center OÖ finanzierten geförderten Exportberatungen - sind gerade für Neuexporteure ein wesentliches Instrument für einen erfolgreichen Markteintritt. Die geförderten Exportberatungen werden in einem mehrstufigen Modell (Stufe 1: Export-check, Stufe 2: Exportcoaching) abgewickelt.

Kriterien für die Inanspruchnahme:

Jedes Mitgliedsunternehmen kann pro Geschäftsjahr des Export Center OÖ (1. Juli bis 30. Juni) einen Export-Check und ein Exportcoaching aus dem Budgetansatz des Export Center OÖ in Anspruch nehmen. Durchgeführt werden diese beiden Stufen der Exportberatungen durch qualifizierte und erfahrene gewerbliche Exportberater. Diese Berater müssen vom Ausbildungsinstitut des Fachverbandes Unternehmensberatung und Informationstechnologie (incite Ausbildungs- und Schulungsveranstaltungs GmbH) akkreditiert sein.

Das Export Center OÖ bedient sich bei der Organisation und Abwicklung der geförderten Exportberatungen des Service-Centers OÖ und refundiert die dabei entstehenden Aufwendungen. Grundlage der geförderten Exportberatungen sind die zwischen dem Land OÖ und der WKO Oberösterreich abgestimmten Richtlinien für geförderte Exportberatungen. Die Entscheidung über etwaige Anpassungen der bestehenden Export Center OÖ-Fördermodelle im Rahmen dieser Richtlinien im Zeitraum 1.7.2010 – 30.6.2016 obliegt der Abteilung Wirtschaft der Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung des Amtes der OÖ. Landesregierung in Abstimmung mit der WKO Oberösterreich.

(5) Organisation des Export Center OÖ

Das Export Center OÖ ist weiterhin in der WKO Oberösterreich als eigene Organisationseinheit der Abteilung Wirtschaftspolitik und Außenhandel eingerichtet. Die Zahl der Mitarbeiter des Export Center OÖ bleibt unverändert. Insgesamt werden im Export Center OÖ im Zeitraum 1.7.2010 bis 30.6.2016 neben der Geschäftsführung zwei Projektmanager und eine Assistentin beschäftigt sein.

Das Export Center OÖ greift auf die vorhandene Infrastruktur der WKO Oberösterreich hinsichtlich Büroräumlichkeiten, EDV, Finanz- und Rechnungswesen, Marketing, etc. sowie auf das Know-How der Abteilung Wirtschaftspolitik und Außenhandel, des Service-Centers der WKO Oberösterreich, der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH der Wirtschaftskammer Österreich, etc. zu.

(6) Zeitrahmen und Ergebniskontrolle

Als Beginn des neuen Projektzeitraumes wird der 1. Juli 2010 festgelegt.

Die operative Tätigkeit des Export Center OÖ ist vorläufig auf weitere sechs Jahre, d.h. bis zum 30. Juni 2016 befristet. Jeweils nach Ablauf eines halben Jahres, d.h. zu den Stichtagen 31. Dezember und 30. Juni eines Jahres, wird im Rahmen des Leitungsausschusses ein Tätigkeitsbericht über die erfolgten Maßnahmen und erzielten Ergebnisse gemäß nachfolgender Kriterien erstellt:

KRITERIEN	MESSUNG
• Quantität der Neuexporteure bzw. Neuexporte in zusätzliche Exportländer	Direkt durch Firmenbefragungen und statistische Auswertungen, indirekt durch Eintragung im WKÖ-Exportfirmenregister
• Quantität und Qualität der Veranstaltungen	Teilnehmeranzahl, Fragebögen
• Quantität und Qualität der durchgeführten Exportberatungen	Anzahl der geförderten Beratungen, Beratungsberichte
• Quantität und Qualität der Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl der Pressekonferenzen und Medienberichte
• Quantität und Qualität der Informationsprodukte	Homepage-Besuche, Newsletter, Bestellungen von Produkten
• Quantität der Drittmittel und Förderungen	Anzahl der Förderwerber bei Bundes- Landes- und EU-Stellen, Kooperationsaktivitäten mit Förderstellen (z.B. BMWFJ, AWO, EU,...) und Sponsoren (z.B. Banken)
• Drehscheibenfunktion	Anzahl begleiteter branchenspezifischer Exportaktivitäten von Zukunfts-/Schwerpunktbranchen

(7) Leitungsausschuss

Die strategische Steuerung des Export Center OÖ erfolgt auch zukünftig durch einen Leitungsausschuss, der sich aus je zwei Vertretern von WKO Oberösterreich und Wirtschaftsressort des Landes OÖ zusammensetzt. Den Vorsitz hat der Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik und Außenhandel der WKO Oberösterreich.

Zu den Aufgaben des Leitungsausschusses gehören:

- Genehmigung des Budgetvoranschlags und des Rechnungsabschlusses zur Vorlage an die zuständigen Gremien des Landes OÖ und der WKO Oberösterreich
- Genehmigung strategischer Projekte, wie z.B. neue Kommunikationsstrategien, neue Beratungsmodelle
- Kontrolle der Abwicklung und der Tätigkeitsberichte
- Genehmigung der Aufträge an externe Berater

Der Leitungsausschuss tagt mindestens zwei Mal pro Geschäftsjahr. Grundsätzlich beruft der Vorsitzende des Leitungsausschusses eine Sitzung ein, bei Bedarf kann auch jedes einzelne Mitglied des Leitungsausschusses eine Sitzung einberufen. Der Leitungsausschuss ist berechtigt, zu Sitzungen Experten beizuziehen.

Ergänzend kann der Leitungsausschuss zur Sicherstellung der Koordinierung und des Informationsflusses aller öö. Exportakteure – bei Bedarf – eine Export-Expertenplattform einberufen.

Diese Export-Expertenplattform setzt sich aus maßgeblichen Akteuren der öö. Exportwirtschaft zusammen.

Die Vorschläge und Anregungen dieser Export-Expertenplattform unterstützen das Export Center OÖ bei seiner Maßnahmenplanung, haben jedoch weder strategisch noch operativ bindenden Charakter.

(8) Organisationsänderungen innerhalb der WKO Oberösterreich/des Landes OÖ

Bei eventuellen organisatorischen Änderungen innerhalb des Amtes der OÖ. Landesregierung oder der WKO Oberösterreich gelten die unter den Punkten § 2 getroffenen Vereinbarungen sinngemäß für die jeweilige Nachfolgeorganisation.

(9) Externe Projektbegleitung

Für die strategische/operative Projektbegleitung in den nächsten sechs Geschäftsjahren beabsichtigt das Export Center OÖ wieder, wie bisher erfolgreich bewährt, mit externen Beratern zusammenzuarbeiten. Die Projektbegleitung durch Berater wird nach den Bedingungen des Bundesvergabegesetzes ausgeschrieben. Die Auftragserteilung erfolgt durch den Leitungsausschuss.

III.

Projektdurchführungszeitraum

Projektbeginn: 1. Juli 2010
 Projektende: 30. Juni 2016

Kosten können nur für Investitionen bzw. Leistungen innerhalb des Projektdurchführungszeitraumes 1.7.2010 bis 30.6.2016 anerkannt werden.

Alle Rechnungen, Zahlungen bzw. Kosten müssen innerhalb dieses Zeitraumes liegen, damit sie als förderbare Kosten anerkannt werden können. Eine Verlängerung dieses Zeitraumes innerhalb der Geltungsdauer der gegenständlichen Richtlinie ist vor Ablauf des festgelegten Projektdurchführungszeitraumes schriftlich zu beantragen und gilt erst ab schriftlicher Genehmigung seitens des Förderungsgebers. Die vollständigen Endabrechnungsunterlagen sind bis spätestens 31.12.2016 vorzulegen, bzw. werden darüber hinaus Förderungsvoraussetzungen festgelegt, sind deren Einhaltung nachweislich bis 31.12.2016 zu erfüllen.

IV.

Gegenstand der Förderung

(1) Gegenstand der vorliegenden Förderungsvereinbarung sind nachstehend angeführte förderbare Kosten (brutto) für das in Punkt II. genannte Projekt. Die Gesamtkosten betragen maximal EURO 600.000,- für ein Geschäftsjahr bzw. maximal EURO 3.600.000,- für sechs Geschäftsjahre und verteilen sich auf folgende Positionen für die 6 Geschäftsjahre .

Kostenarten/Kostengruppen	pro Jahr (€)		Summe 6 Jahre (€)	
Information, Beratung und Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Motivations-, Beratungs- und Informationsveranstaltungen wie z.B. oö. Exporttage, regionale Sprechtag in den Bezirken mit Handelsdelegierten, Exportförder-Roadshows • Branchen- und Marktveranstaltungen wie z.B. „Umwelttechnologien USA“, „Lebensmittelexport Tschechien“ • Erfolgreiche und nachhaltige Begleitung von oö. Unternehmen und Branchen auf Auslandsmärkte durch z.B. Standortpräsentationen im Ausland, Leistungsschauen („Showcases“) zu oö. Stärkefeldern, Beteiligung an Leitmesse mit einem Gruppenstand • Erstellung von Informationsmaterialien, spezifischen Marktinformationen, Checks, Förder- und Finanzierungsleitfaden für (Neu)Expoteure wie z.B. branchenspezifische Studien zu Marktpotenti- 	ca.	170.000	ca.	1.020.000

<ul style="list-style-type: none"> • alen, Exportförderkompass • Meinungsbildung und Information der Öffentlichkeit zum Thema „Export- und Internationalisierung“ durch gezielte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 				
Entwicklung und Management von speziellen Exportoffensiven Entwicklung, zentrales Management und Koordination von speziellen Exportoffensiven des Landes OÖ wie etwa der aktuellen Export- und Internationalisierungsoffensive "Ökoenergie- und Umwelttechnologie aus OÖ"	ca.	20.000	ca.	120.000
Zuschüsse zu geförderten Exportberatungen für oö. Unternehmen (Export- Checks und Exportcoachings)	ca.	110.000	ca.	660.000
Infrastruktur (Büro- und EDV Infrastruktur)	ca.	50.000	ca.	300.000
Externe Projektbegleitung	max.	20.000	max.	120.000
Personal 1 Geschäftsführung, 2 Projektmanager, 1 Assistenz	ca.	230.000	ca.	1.380.000
Gesamtsumme		€ 600.000	max.	€ 3.600.000

- (2) Gravierende Veränderungen zwischen den Kostengruppen sind der Förderstelle unverzüglich VOR Projektende schriftlich mitzuteilen und von der Förderstelle zu genehmigen.
- (3) Förderbare Kosten sind alle dem Projekt zurechenbaren Ausgaben bzw. Aufwendungen, die direkt, tatsächlich und zusätzlich zum herkömmlichen Betriebsaufwand entstanden sind.
- (4) Es ist darauf zu achten, dass sich die vorzulegenden Rechnungen auf Kosten beziehen, die im Förderungsvertrag und dessen Beilagen angeführt wurden und von den oben angeführten Positionen umfasst sind. Bei der Ausführung des Projektes ist entsprechend den mit dem Antrag eingereichten Unterlagen, welche dieser Vereinbarung bindend zugrunde liegen, vorzugehen.

V. Finanzierung

Der Finanzierungsbedarf des Export Centers OÖ beträgt jährlich max. EURO 600.000,--, wobei die WKO Oberösterreich und das Land OÖ je 50 Prozent dieses Gesamtförderungsbedarfes von max. EURO 600.000,-- jährlich zur Verfügung stellen. Etwaige Erlöse durch den Verkauf von Leistungen des Export Center OÖ oder Drittmittel und Sponsoring verringern den Förderungsbedarf aliquot.

Die Finanzierung des Projektes für **sechs** Jahre ist wie folgt vorgesehen:

Bezeichnung	Gesamt
Land Oberösterreich, Wirtschaftsressort	max. 1.800.000,00 Euro
Wirtschaftskammer Oberösterreich	max. 1.800.000,00 Euro
Summe Finanzierung	3.600.000,00 Euro

Für die im Rahmen dieser Förderungsvereinbarung geförderten Kosten dürfen keine anderen als die oben angeführten Förderungen in Anspruch genommen werden. Die Förderungsnehmerin bestätigt, dass zu den angeführten Projektkosten außer den zusätzlich angeführten Förderungen keine weiteren Förderungen beantragt bzw. genehmigt wurden. Eventuelle Änderungen sind unverzüglich mitzuteilen und bedürfen der Zustimmung des Fördergebers.

VI. Förderungsleistungen

- (1) Das Land Oberösterreich (Wirtschaftsressort) wird das in dieser Vereinbarung beschriebene Projekt durch die Gewährung eines Landesbeitrages **in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses** in Höhe von **max. 1.800.000 Euro** fördern, sofern die Ausfinanzierung des Projektes gesichert ist und unter der Voraussetzung, dass der OÖ. Landtag die erforderlichen budgetären Mittel entsprechend dem vorgesehenen Auszahlungsplan im jeweiligen Jahresvoranschlag zur Verfügung stellt.
- (2) Es wird ausdrücklich festgestellt, dass durch diese Bestimmung dem Förderungsnehmer kein klagbarer Anspruch gegenüber dem Land Oberösterreich erwächst.

- (3) Für den Fall, dass sich die förderbaren Gesamtkosten in der Höhe von 3.600.000 Euro vermindern, vermindert sich auch die Förderung des Landes Oberösterreich. Sollten sich die förderbaren Gesamtkosten erhöhen, bleibt der angeführte maximal mögliche Beitrag des Landes Oberösterreich unverändert.

VII. Auszahlung

- (1) Der jährliche Förderungsbetrag wird unter der Voraussetzung der Verfügbarkeit der Landesmittel pro Geschäftsjahr in drei Raten auf das Konto mit der Nummer 1081009 bei der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich, BLZ 34000, der Förderungsnehmerin angewiesen.
- (2) Für den Fall, dass einzelne Budgetpositionen in einer Budgetperiode nicht vollständig ausgeschöpft werden, besteht die Möglichkeit, nach Genehmigung durch den Leitungsausschuss, Finanzmittel auf die anderen Budgetpositionen, sowie auf das nächste Jahr zu übertragen.
- (3) Aus budgetbedingten Verzögerungen in der Auszahlung können keine klagbaren Ansprüche abgeleitet werden.
- (4) Die Fördermittel werden in folgenden Teilbeträgen ausbezahlt und angewiesen:
- 50% zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres
 - 25 % nach Ablauf eines halben Geschäftsjahres und Genehmigung des Halbjahresberichtes samt Nachweis der Kosten und etwaiger Erlöse
 - die restlichen 25% nach Ablauf des Geschäftsjahres, Genehmigung des Jahresberichtes und Vorlage, Prüfung und Annahme des Nachweises der Kosten und etwaiger Erlöse

VIII.

Verpflichtungen der Förderungsnehmerin

- (1) Die Förderungsempfängerin verpflichtet sich, alle Ereignisse, die eine Abänderung gegenüber den in dieser Förderungsvereinbarung genannten Voraussetzungen und Rahmenbedingungen bedeuten (z.B. wesentliche Änderungen gesellschaftlicher Verhältnisse, Änderung von Name und Adresse der Projektträgerin, Änderung des Projektinhalts, Änderung der Projektpartner(innen), Inanspruchnahme zusätzlicher Förderungsmittel), der Förderstelle unverzüglich und aus eigener Initiative anzuzeigen.
- (2) Die Förderungsempfängerin verpflichtet sich, sämtliche das Projekt und seine Finanzierung betreffenden Unterlagen und Belege bis 30.4.2020 entweder im Original oder in beglaubigter Abschrift auf allgemein üblichen Datenträgern sicher und geordnet aufzubewahren. Zur Aufbewahrung können grundsätzlich auch geeignete Bild- und Datenträger verwendet werden, wenn die vollständige, geordnete, inhaltsgleiche, urschriftgetreue und überprüfbare Wiedergabe bis zum Ablauf der Aufbewahrungsfrist jederzeit gewährleistet ist; in diesem Fall ist die Förderungsempfängerin verpflichtet, auf seine Kosten alle Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, die notwendig sind, um die Bücher, Belege und sonstigen Unterlagen lesbar zu machen und, soweit erforderlich, ohne Hilfsmittel lesbare dauerhafte Wiedergaben beizubringen sowie bei Erstellung von dauerhaften Wiedergaben, diese auf Datenträgern zur Verfügung zu stellen.
- (3) Die Förderungsempfängerin verpflichtet sich, über die in der Förderungsvereinbarung genannten Berichte hinaus den Organen und Beauftragten der Europäischen Kommission, der beteiligten österreichischen Verwaltungsstellen und des österreichischen Rechnungshofes auf deren Ersuchen jederzeit Auskünfte über das Projekt zu erteilen bzw. erteilen zu lassen.
- (4) Die Förderungsempfängerin verpflichtet sich, Organen und Beauftragten der Europäischen Kommission, der beteiligten österreichischen Verwaltungsstellen und des österreichischen Rechnungshofes Einsicht in die Bücher und Belege sowie in sonstige mit dem Projekt in Zusammenhang stehende Unterlagen zu gewähren, wobei über die Relevanz der Unterlagen das Prüforgan entscheidet.
- (5) Die Förderungsnehmerin stimmt ausdrücklich zu, dass Name und Adresse sowie Zweck, Art und Höhe der Förderung zum Zweck der Information der Öffentlichkeit und der Organe des Landes über die Verwendung von Fördermitteln des Landes Oberösterreich im Rahmen von Förderberichten, insbesondere im Internet, verwendet werden können.
- (6) Die Förderungsnehmerin erklärt weiters die ausdrückliche Zustimmung gemäß Datenschutzgesetz 2000, BGBl. I Nr. 165/1999 in der geltenden Fassung, dass alle im Ansuchen um Gewährung einer Förderung enthaltenen sowie bei der Abwicklung und Kontrolle der Förderung anfallenden, personenbezogenen und automationsunterstützt verarbeiteten Daten

- den zuständigen Bundesressorts, den zuständigen Landesstellen, dem Rechnungshof und den Organen der EU für Kontrollzwecke übermittelt werden können;
- an das beim Bundeskanzleramt eingerichtete Kontaktkomitee für die Koordinierung der Finanzierungs- und Förderungseinrichtungen sowie an andere Förderungsstellen auf Anfrage insoweit übermittelt werden, als dies für deren Koordinationsaufgaben erforderlich ist;
- Dritten zum Zwecke der Erstellung der notwendigen wirtschaftlichen Analysen und Berichte (z.B. Evaluierungen) über die Auswirkung der Förderung – unter Wahrung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen – überlassen werden;

(7) Weiters erklärt sich die Förderungsnehmerin bereit, der Verwendung folgender Daten zuzustimmen

- Name, Adresse, Branche, Art und Inhalt des Projektes (Kurzdarstellung des Projektes), Gesamt- und förderbare Projektkosten, Art und Höhe aller zum Projekt gewährten Förderungen
- für eventuelle Berichte im Rahmen des EU-Wettbewerbsrechts an die Wettbewerbsbehörde und
- für sonstige Publizitätsmaßnahmen.

Diese Ermächtigung kann jederzeit durch Schreiben an die Förderstelle mit der Folge widerrufen werden, dass der Förderungsanspruch rückwirkend erlischt und bereits gezahlte Mittel unter Verrechnung von Zinsen in Höhe von 6 % p.a. ab dem Tage der Auszahlung zurückgefordert werden.

Weiters stimmt die Förderungswerberin zu, dass allfällige Prüfungsberichte gemäß § 8 Abs. 2 bis 4 des OÖ Landesrechnungshofgesetzes, LGBl. Nr. 38/1999 i.d.g.F., an die betreffenden Organe des Landes übermittelt werden bzw. den betreffenden Organen des Landes sowie der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden;

(8) Die Abtretung (Zession, Verpfändung) von Ansprüchen aus Zusagen nach dieser Richtlinie ist unzulässig und gegenüber dem Fördergeber und der Republik Österreich unwirksam.

(9) Die Förderungswerberin ist verpflichtet, bei allen Marketingaktivitäten (Veranstaltungen, Publikationen, Broschüren, etc.) das Logo des Export Centers OÖ zu verwenden.

Es wird ausdrücklich vereinbart, dass die Anerkennung der gegenständlichen Verpflichtungen durch die Förderungsnehmerin beinhaltet, diese Verpflichtungen an von ihr beauftragte Dritte und/oder andere Vertragspartner(innen) der Förderungsnehmerin zu überbinden.

IX.

Diskriminierungs- und Benachteiligungsverbot Illegale Beschäftigung von Arbeitnehmer(inne)n Gender Mainstreaming und Gleichstellung von Männern und Frauen

- (1) Im Oö. Anti-DiskriminierungsG (LGBI. Nr. 50/2005) (<http://www.ris.bka.gv.at/lr-oberoesterreich>) ist jede Diskriminierung aus Gründen der "Rasse" oder ethnischen Herkunft, der Religion, der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung verboten. Die Förderungswerberin verpflichtet sich zur Einhaltung der im OÖ. Antidiskriminierungsgesetz enthaltenen Bestimmungen.
- (2) Förderungen an Unternehmen werden für einen in § 4 Z. 2 der Allgemeinen Förderungsrichtlinien des Landes OÖ (www.land-oberoesterreich.at – Themen/Förderungen) näher festgelegten Zeitraum untersagt, wenn die Förderungswerberin auf Grund der illegalen Beschäftigung von Arbeitnehmer(inne)n (insbesondere nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz) durch ein Gericht oder eine Verwaltungsbehörde rechtskräftig verurteilt oder bestraft worden ist. Die Förderungswerberin erklärt ausdrücklich, nicht wegen illegaler Beschäftigung von Arbeitnehmer(innen) / Ausländer(inne)n rechtskräftig verurteilt oder bestraft worden zu sein.
- (3) Auf Basis der Staatszielbestimmungen in Art. 7 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes bzw. Art. 8 Abs. 4 des Oö. Landes-Verfassungsgesetzes verpflichtet sich die Förderungswerberin zur Einhaltung des Prinzips der Gleichstellung von Frauen und Männern. (Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/oe/genderfolder.pdf>). Eine Förderung des Landes Oberösterreich ist ausgeschlossen, wenn die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern dadurch beeinträchtigt wird.

(Bellegende Fragen zur konkreten Gleichstellung von Frauen und Männern sind ausgefüllt und unterfertigt, gemeinsam mit dieser Fördervereinbarung an den Fördergeber zu retournieren.)

X.

Zurückhaltung und Rückforderung des Zuschusses

- (1) Für die Rückforderung von Förderungsmitteln des Landes gilt § 11 der Allgemeinen Förderungsrichtlinien des Landes Oberösterreich idGF bzw. insbesondere folgende Bestimmungen

1. Die Förderungswerberin verpflichtet sich hiermit, eine gewährte Förderung sofort samt Zinsen (Z. 2) zurückzuzahlen und/oder das Erlöschen zugesicherter, aber noch nicht ausbezahlter Förderungen zur Kenntnis zu nehmen, wenn
 - ⇒ die Förderung auf Grund wissentlich unrichtiger Angaben erwirkt wurde;
 - ⇒ der Förderungsbetrag widmungswidrig verwendet wurde;
 - ⇒ Bedingungen, Auflagen oder Befristungen nicht erfüllt wurden;
 - ⇒ übernommene Verpflichtungen nicht eingehalten oder Zustimmungen widerrufen wurden;
 - ⇒ über ihr Vermögen vor ordnungsgemäßem Abschluss des Vorhabens ein Konkursverfahren eröffnet oder die Eröffnung eines Konkurses mangels kostendeckendem Vermögen abgelehnt wird und dadurch insbesondere der Förderungszweck nicht erreichbar oder gesichert erscheint;
 - ⇒ das geförderte Vorhaben nach Erhalt und widnungsgemäßer Verwendung der Förderung innerhalb der vom Land festgesetzten Dauer der Widmung aufgegeben, eingestellt, stillgelegt usw. wurde;
 - ⇒ das mit dem geförderten Vorhaben im Zusammenhang stehende Unternehmen, Objekt, Projekt usw. innerhalb der vom Land festgesetzten Dauer der Widmung ganz oder teilweise veräußert oder in Bestand gegeben wird oder wenn aus einem sonstigen Anlass ein Wechsel in der Person der Förderungsempfängerin oder des Förderungsempfängers eintritt. Ausgenommen ist der Übergang des Unternehmens, Objektes, Projektes usw. an die Ehegattin oder den Ehegatten und der einmalige Übergang an Verwandte bis zum dritten Grad bzw. mit ausdrücklicher Zustimmung des Landes auch der Übergang an sonstige Personen, wenn der Förderungszweck weiterhin erfüllt wird.

2. Bei einer Rückforderung gemäß Z. 1 werden ab dem Tag der Auszahlung Zinsen in der Höhe von 6 % über dem zum Zeitpunkt der Auszahlung der Förderung geltenden Basiszinssatz (§ 1 Abs. 1 1.Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998) pro Jahr geltend gemacht. Der ermittelte Zinssatz gilt unverändert bis zur vollen Abstattung des Rückzahlungsbetrages, im Falle eines Zahlungsverzuges werden die verrechneten Zinsen kapitalisiert. Bei einer unterjährigen Zinsberechnung erfolgt die Zinsfestlegung auf Basis tatsächlicher Tage.

[Zinsenformel: $\frac{\text{Kapital} \times \text{Zinssatz} \times \text{Tage}}{36.500}$].

3. Im Falle der Nichtbeachtung der Rückzahlungsverpflichtung bei Feststellung einer widmungswidrigen Verwendung ist neben der zivilrechtlichen Durchsetzung des Rückforderungsanspruches auch Strafanzeige gemäß § 84 Strafprozessordnung 1975 in Verbindung mit § 153b Strafgesetzbuch zu erstatten.

Für den Fall, dass vor gänzlicher Auszahlung der Förderung einer der genannten Umstände eintritt, wird die Förderung eingestellt und erlöschen die Ansprüche auf Auszahlung der noch nicht geleisteten Teilbeträge.

- (2) Allfällige weitergehende gesetzliche Ansprüche bleiben von diesen Bestimmungen unberührt.

XI.

Geltung der Allgemeinen Förderungsrichtlinien des Landes OÖ

- (1) Soweit in dieser Vereinbarung nicht eine spezielle Regelung getroffen ist, gelten die „Allgemeinen Förderungsrichtlinien des Landes Oberösterreich“ in der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltenden Fassung, abrufbar auf der Homepage des Landes Oberösterreich unter www.land-oberoesterreich.gv.at (Themen: Förderungen).
- (2) Die Förderungsnehmerin ist in Kenntnis dieser Richtlinien und erkennt deren Inhalt als integrierenden Bestandteil dieser Vereinbarung vollinhaltlich und verbindlich an.

Insbesondere verpflichtet er sich

- ⇒ die sich aus § 7 der Richtlinien ergebenden Förderungsbedingungen und darüber hinaus vom Land Oberösterreich erteilten Bedingungen, Auflagen oder Fristen einzuhalten bzw. zu erfüllen;
- ⇒ einer Datenverwendung bzw. Datenveröffentlichung gemäß § 10 der Richtlinien zuzustimmen;
- ⇒ einer gemäß § 11 der Richtlinien eintretenden Rückzahlungsverpflichtung nachzukommen

und erklärt, dass keine Förderungs-Ausschließungsgründe gemäß § 4 dieser Richtlinien vorliegen.

XII.

Sonstige Vereinbarungen

Beide Vereinbarungspartner vereinbaren hiermit, dass der Gegenstand der vorliegenden Vereinbarung durch dieses Schriftstück erschöpfend und abschließend geregelt ist.

XIII. Rechtsnachfolge

Alle Rechte und Pflichten aus dieser Vereinbarung können nur mit schriftlicher Zustimmung des Landes Oberösterreich abgetreten oder einem/einer Rechtsnachfolger(in) übertragen werden.

XIV. Kostentragung

Allfällige mit der Errichtung und/oder Durchführung dieser Vereinbarung entstehenden Kosten, Steuern, Abgaben und/oder Gebühren trägt die Förderungsnehmerin. Alle übrigen Kosten, insbesondere alle Kosten einer rechtsfreundlichen Beratung (Vertretung), werden von dem/der Vereinbarungspartner(in), dem/der diese Kosten zunächst erwachsen sind, auch endgültig selbst getragen.

XV. Haftung

Die Förderungsnehmerin haftet dem Fördergeber uneingeschränkt für die Einhaltung aller Bestimmungen dieser Vereinbarung. Sie haftet auch für Verhalten ihr zurechenbarer Dritter (z.B. Eigentümer(innen), Gesellschaftsorgane, etc.). Sie hält den Fördergeber gegenüber Ansprüchen Dritter schad- und klaglos.

XVI. Gerichtsstand

Diese Vereinbarung unterliegt österreichischem Recht.

Die Vereinbarungspartner werden sich nach besten Kräften bemühen, alle sich aus der gegenwärtigen Vereinbarung ergebenden Meinungsverschiedenheiten einvernehmlich zu regeln. Kommt eine Einigung binnen angemessener Frist nicht zustande, kommen die Vereinbarungspartner hiermit einvernehmlich überein, dass für alle Streitigkeiten, die aus oder im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung entstehen, einschließlich Streitigkeiten über das gültige Zustandekommen dieser Vereinbarung, das jeweils sachlich zuständige Gericht in Linz angerufen wird.

XVII.
Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Förderungsvereinbarung unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt. Die Vereinbarungspartner verpflichten sich, eine unwirksame Bestimmung durch eine solche zu ersetzen, die dem Zweck dieser Fördervereinbarung am nächsten kommt.

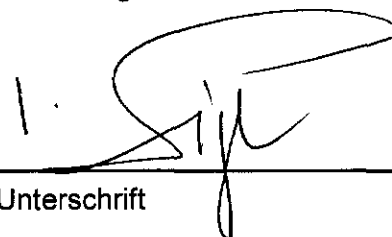
XVIII.

Diese Vereinbarung wird in zweifacher Ausfertigung errichtet; jeder Vereinbarungspartner erhält ein Exemplar.

Für das Land Oberösterreich
gemäß Beschluss der OÖ Landesregierung vom 5. 7. 2009

Der Wirtschaftslandesrat:
KommR Viktor Sigl

Der Landeshauptmann:
Dr. Josef Pühringer

6.7. 
Datum, Unterschrift

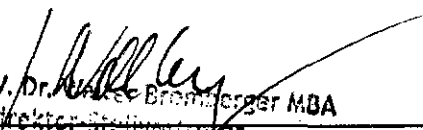
6.7. 
Datum, Unterschrift

Für die Wirtschaftskammer Oberösterreich:

Der Präsident:
KommR Dr. Rudolf Trauner

Der Direktor:
Dr. Christian Hofer

10.7. 
Datum, Unterschrift

10.7. 
Datum, Unterschrift
IV. Dr. Walter Bronnberger MBA
Direktor Stellvertreter

BEILAGE als integrierender Bestandteil:

- Fragen zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern

Anlage 1

Beachtung von Gender Mainstreaming und Gleichstellung von Männern und Frauen:

Auf Basis der Staatszielbestimmungen in Art. 7 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes bzw. Art. 8 Abs. 4 des Oö. Landes-Verfassungsgesetzes verpflichtet sich die Förderungswerberin/der Förderungswerber zur Einhaltung des Prinzips der Gleichstellung von Frauen und Männern.

(Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/ooe/genderfoider.pdf>)

Eine Förderung des Landes Oberösterreich ist ausgeschlossen, wenn die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern dadurch beeinträchtigt wird.

In welchen Bereichen unterstützt die Förderung konkret die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern ?

(Bitte kreuzen Sie jene Bereiche an, die aus Ihrer Sicht zutreffen)

- Gleiche Entlohnung für gleichwertige Arbeit – Abbau von Einkommensunterschieden zwischen den Geschlechtern
- Verbesserung der Zugangschancen vor allem für Frauen am Arbeitsmarkt
- Verbesserung der Berufschancen, Bildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen
- Gerechtere Verteilung der familiären Betreuungsarbeit und der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Aufweichen bzw. Überwinden von traditionellen Rollenbildern
- Ausgewogener Zugang und Nutzung der Förderung bzw. der Angebote und Leistungen Ihrer Organisation durch Frauen und Männer gleichermaßen

Mit welchen Maßnahmen, auf die sich die Förderung bezieht, werden konkrete Schritte zu mehr Gleichstellung zwischen den Geschlechtern erzielt ?

(Beantwortung ist nicht Voraussetzung für die Förderungsgewährung und dient uns lediglich zur Information)

Weitere für Sie wichtige Angaben zu Gender Mainstreaming und Gleichstellung von Männern und Frauen:

Anlage 1

Beachtung von Gender Mainstreaming und Gleichstellung von Männern und Frauen:

Auf Basis der Staatsziebestimmungen in Art. 7 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes bzw. Art. 8 Abs. 4 des Oö. Landes-Verfassungsgesetzes verpflichtet sich die Förderungswerberin/der Förderungswerber zur Einhaltung des Prinzips der Gleichstellung von Frauen und Männern.

(Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/cps/rde/xbcr/ooe/genderfolder.pdf>)

Eine Förderung des Landes Oberösterreich ist ausgeschlossen, wenn die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern dadurch beeinträchtigt wird.

In welchen Bereichen unterstützt die Förderung konkret die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern ?

(Bitte kreuzen Sie jene Bereiche an, die aus Ihrer Sicht zutreffen)

- Gleiche Entlohnung für gleichwertige Arbeit – Abbau von Einkommensunterschieden zwischen den Geschlechtern
- Verbesserung der Zugangschancen vor allem für Frauen am Arbeitsmarkt
- Verbesserung der Berufschancen, Bildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen
- Gerechtere Verteilung der familiären Betreuungsarbeit und der ehrenamtlichen Tätigkeit
- Aufweichen bzw. Überwinden von traditionellen Rollenbildern
- Ausgewogener Zugang und Nutzung der Förderung bzw. der Angebote und Leistungen Ihrer Organisation durch Frauen und Männer gleichermaßen

Mit welchen Maßnahmen, auf die sich die Förderung bezieht, werden konkrete Schritte zu mehr Gleichstellung zwischen den Geschlechtern erzielt ?

(Beantwortung ist nicht Voraussetzung für die Förderungsgewährung und dient uns lediglich zur Information)

Es gibt keine Unterschiede beim Zugang von Frauen und Männern zu Leistungen des Export Center OÖ wie z.B. Beratungen, Fördermaßnahmen, Fachinformationen usw...; Klischees werden vermieden und bei allen Marketingmaßnahmen ausgewogenes Bildmaterial verwendet. Alle allgemein personenbezogenen Formulierungen beziehen sich in gleicher Weise auf beide Geschlechter

Weitere für Sie wichtige Angaben zu Gender Mainstreaming und Gleichstellung von Männern und Frauen:



Geschäftsbericht 2010 und Prognosen 2011/2012

Eine Initiative der Wirtschaftskammer
Oberösterreich und des Landes Oberösterreich.

Vorwort



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'V. Sigl'.

KommR Viktor Sigl
ÖO Wirtschaftslandesrat



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rudolf Trauner'.

KommR Dr. Rudolf Trauner
Präsident der WKO Oberösterreich

Oberösterreich: Export- und Industriebundesland im Aufwind

Oberösterreich ist mit etwa einem Viertel der gesamtösterreichischen Ausfuhren das klare Export-Bundesland Nr. 1. Der ausgewogene Mix an global agierenden Leitbetrieben, innovativen mittelständischen Unternehmen und flexiblen Kleinbetrieben hat sich auch in weltweit wirtschaftlich schwierigen Zeiten bestens bewährt. Wir haben rechtzeitig und systematisch Stärkefelder wie Kunststoff, Umwelttechnik, Ökoenergie, Lebensmittel, Gesundheitstechnologien, Mechatronik, Automotive, Möbel und Holzbau entwickelt und die Internationalisierung nachhaltig vorangetrieben.

Im letzten Jahr fasste die öö. Exportwirtschaft wieder ordentlich Tritt am internationalen Parkett. Die heimische Exportwirtschaft verzeichnete ein Wachstum von beeindruckenden +16,7 Prozent. Unser Bundesland hat - infolge des hohen Internationalisierungsgrades - durch diese positive Entwicklung überdurchschnittlich profitiert. Laut WIFO war unser Bundesland mit einem Zuwachs von 3,4% bei der Bruttowertschöpfung wieder Wachstumskaiser.

Neue Märkte - Neue Chancen: Positiver Ausblick für 2011

2011 gilt es, gezielt neue und attraktive Exportmärkte zu erobern und Oberösterreichs Unternehmen bei ihren Internationalisierungsschritten verstärkt zu unterstützen. Experten erwarten für 2011 einen Anstieg des Welthandels um rund 8 Prozent. Auf Wachstumsmärkten und in -branchen in Europa, aber insbesondere in den rasch wachsenden Schwellenländern in Übersee bieten sich für unsere Betriebe große Potenziale.

Oö Exportwirtschaft soll 30-Milliarden-Schallmauer durchbrechen

Laut aktueller Hochrechnungen wird für das laufende Jahr ein österreichweites Exportwachstum von rund +14 Prozent erwartet. Für Oberösterreich wird ein Durchbrechen der Schallmauer von 30 Mrd. Euro Exportvolumen prognostiziert. Auch die Anzahl der heimischen Exportbetriebe soll auf rund 7500 gesteigert werden.

Export Center OÖ - Starker Partner für heimische Betriebe

Mit dem Export Center OÖ steht den oberösterreichischen Betrieben bei ihren Internationalisierungsaktivitäten ein starker Partner zur Seite. Das Export Center OÖ, vor mehr als 10 Jahren als gemeinsame Initiative von Land OÖ und WKOÖ gegründet, unterstützt mit seinem umfassenden Informations-, Beratungs- und Serviceangebote jährlich rund 400 heimische Neuexporteure bei ihren ersten Schritten auf ausländischen Märkten und begleitet erfahrene Exporteure auf neue und chancenreiche Wachstums- und Nischenmärkte.

Inhaltsverzeichnis

1. ENTWICKLUNG DER OBERÖSTERREICHISCHEN EXPORTWIRTSCHAFT	5
1.1. Die Erfolgsgeschichte	5
1.2. Die aktuelle Lage 2010	6
1.3. Der Ausblick für 2011 und 2012	9
1.4. Export: der Wohlstands- und Beschäftigungsmotor	9
2. EXPORT CENTER OÖ - INTERNATIONALISIERUNGSDREHSCHIBE FÜR OBERÖSTERREICH	10
2.1. Das Leistungsangebot	10
2.2. Die Export Center OÖ - Bilanz 2010	11
2.3. Ziele und Maßnahmen	16

1. Entwicklung der oberösterreichischen Exportwirtschaft

1.1. Die Erfolgsgeschichte

Seit 1999 hat sich der Welthandel infolge der zunehmenden Öffnung der Märkte und der damit einhergehenden Internationalisierung sehr dynamisch entwickelt. Betrug 1999 das weltweite Handelsvolumen noch 3.793,4 Mrd. Euro, so stieg dieses bis 2009 um fast 70 Prozent auf 6.407,5 Mrd. Euro. Oberösterreich hat im letzten Jahrzehnt von dieser Entwicklung und der stark zunehmenden Exportorientierung seiner Betriebe profitiert. Waren 1999 erst rund 3500 Betriebe international tätig so sind es im Jahr 2010 bereits 7100 Unternehmen, die Außenwirtschaftsaktivitäten setzen.

Auch die Entwicklung der heimischen Exporte im letzten Jahrzehnt verlief sehr positiv. Wurden seit Gründung des Export Centers Waren im Wert von 15 Mrd. Euro aus Oberösterreich in alle Welt exportiert, so waren es im Jahr 2010 rd. 27,7 Mrd. Euro. In der letzten Dekade konnte die heimische Exportwirtschaft Ihre Warenexporte - trotz des schwierigen Krisenjahrs 2009 - beinahe verdoppeln.

Besonders hoch ist der Anteil Oberösterreichs bei den Exporten im produzierenden Bereich (Gewerbe und Industrie): so konnten die Direktexporte des produzierenden Sektors seit 2001 von 13,3 Mrd. Euro auf 22,4 Mrd. Euro gesteigert werden. Mit einem Anteil von 28,9 Prozent bei den Exporten im produzierenden Bereich unterstreicht Oberösterreich damit einmal mehr seine Dominanz als Exportbundesland Nummer 1.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung wichtiger Exportkennzahlen seit dem Jahr 1999:

Kennzahlen/Jahre	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Bruttoinlandsprodukte Österreich (Mrd. Euro)	200,0	210,4	215,9	220,8	226,2	236,2	245,3	257,3	270,8	281,9	274,3	284,0
Regionales Bruttoinlandsprodukt Oberösterreich (Mrd. Euro)	32,3	34,0	34,7	35,8	36,6	38,1	40,4	42,3	44,7	47,4	45,7	47,2
Österreichische Warenexporte (Mrd. Euro)	60,3	69,7	74,3	77,4	78,9	89,8	94,7	103,7	114,7	117,5	93,7	109,4
Oberösterreichisches Warenexportvolumen (Mrd. Euro)	13,4	15,3	16,8	17,3	18,1	20,0	21,5	24,6	27,6	28,9	23,5	27,7
Oberösterreichischer Anteil Direktexporte im produzierenden Bereich (%)*	-	-	26,3%	26,3%	26,0%	26,3%	26,8%	26,5%	27,8%	27,5%	28,3%	28,9%

Tabelle 1 Entwicklung Exportkennzahlen seit 1999; Quellen: Statistik Austria, Bank Austria *vorläufige Werte

OÖ Exportwirtschaft hat Wirtschafts- und Finanzkrise gut gemeistert

Ab Mitte 2008 wirkte sich die globale Wirtschaftskrise- und Finanzkrise auch immer deutlicher auf die oberösterreichische Wirtschaft aus. Trotzdem konnte 2008 mit 28,9 Mrd. Euro das bisher beste Exportergebnis bei den Warenexporten erzielt werden. 2009 schlug die der globale Nachfrageeinbruch voll auf die heimische Wirtschaft durch und in der ersten Jahreshälfte 2009 bekam unser Bundesland den globalen Nachfrageeinbruch schließlich voll zu spüren.

Am stärksten litten unter der globalen Nachfrageschwäche der Automotiv-Bereich sowie die Metallverarbeitung und die Herstellung von Metallerzeugnissen mit Einbußen von jeweils 20 Prozent. Die konsumgüterorientierten Branchen, allen voran die Nahrungsmittelindustrie, der pharmazeutische Sektor aber auch die Umwelttechnologie-Branche zeigten sich - trotz des ungünstigen Umfeldes - relativ stabil.

Mit Einbruch von 19 Prozent bei den Warenexporten lag Oberösterreich unter dem Österreich-Schnitt von minus 20,2 Prozent. Damit konnte sich die heimische Exportwirtschaft im schwierigen Jahr besser halten. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte der oberösterreichische Anteil der Direktexporte im produzierenden Bereich auf 28,3 Prozent gesteigert werden.

1.2. Die aktuelle Lage 2010

Die globale Wirtschaft zeigte ab dem 3. Quartal 2009 eine Verlangsamung der Rezession und ein aufkeimendes Wachstum. Vor allem dank nationaler und internationaler Konjunkturprogramme ist es gelungen, die weltweite Nachfrage wieder anzukurbeln, Erwartungsunsicherheiten Großteils auszuräumen und Systemrisiken auf den Finanzmärkten abzufangen. Seit 2010 verzeichnet der Welthandel wieder zweistellige Zuwächse. Im Sog der stark anziehenden internationalen Konjunktur verzeichnet die österreichische Exportwirtschaft im vergangenen Jahr ein Wachstum +16,7 Prozent. Oberösterreich konnte von dieser Entwicklung überproportional profitieren und die Warenexporte in unserem Bundesland wuchsen um rd. +18 Prozent. Der Export war damit im abgelaufenen Jahr wieder einmal DER Konjunkturmotor. Die öö. Exportwirtschaft steuerte einen wesentlichen Beitrag zum überdurchschnittlichen Wachstum von +3,4 Prozent unseres Bundeslandes bei.

Die Erholung der Weltwirtschaft wurde wesentlich von der Dynamik in den Wachstumsmärkten in Übersee getragen. Während in der Eurozone das Wachstum 2010 +1,8 Prozent betrug, konnten Überseemärkte – insbesondere für die sogenannten „BRIC-Staaten“ Brasilien, Russland, Indien und China – ein überdurchschnittliches Wachstum zwischen +4 und 10,5 Prozent erzielen.

Die heimischen Exporteure profitierten im Jahr 2010 vor allem von der wiedererstarnten der EU-Wirtschafts- und Konjunkturlokomotive Deutschland. Deutschland fungiert für die heimische Exportwirtschaft auch als Drehscheibe nach Übersee - insbesondere nach Asien.

Nachfolgende Tabellen geben einen Überblick über die 10 wichtigsten Exportmärkte Österreichs, sowie die 10 wichtigsten Überseemärkte für die heimische Exportwirtschaft, deren Exportvolumina und Zuwächse.

Die 10 wichtigsten Exportmärkte der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2010 (Mrd. Euro)

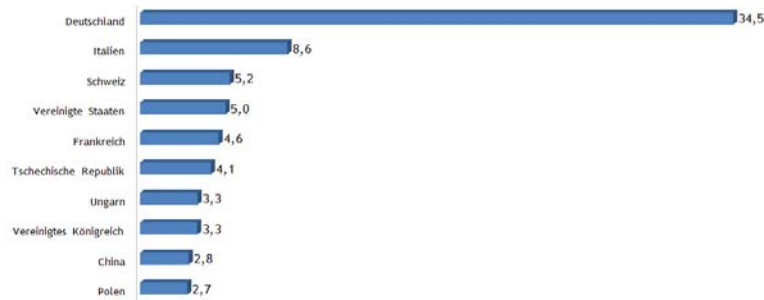


Abbildung 1: 10 wichtigsten Exportmärkte Österreichs; Quelle: Statistik Austria

Die Wachstumsraten der 10 wichtigsten Exportmärkte der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2010								
Rang	Land	Import		Export		Veränderung in %		
		2010	2009	2010	2009	Import	Export	
1	China	5.427.580.905	4.481.556.595	2.807.460.318	2.016.650.280	21,1	39,2	
2	Vereinigte Staaten	3.261.353.337	2.562.087.866	4.958.271.622	4.034.999.265	27,3	22,9	
3	Frankreich	3.234.419.819	2.972.958.697	4.557.496.911	3.708.895.186	8,8	22,9	
4	Tschechische Republik	4.186.430.657	3.382.444.550	4.144.721.253	3.429.954.375	23,8	20,8	
5	Schweiz	5.941.150.807	5.620.179.134	5.199.114.391	4.346.788.038	5,7	19,6	
6	Deutschland	44.851.304.177	39.827.237.609	34.529.550.238	29.179.081.971	12,6	18,3	
7	Vereinigtes Königreich	1.728.058.787	1.606.109.896	3.318.961.085	2.870.517.931	7,6	15,6	
8	Ungarn	3.131.863.749	2.336.609.074	3.345.091.874	2.916.889.099	34,0	14,7	
9	Italien	7.890.185.850	6.627.355.084	8.575.527.314	7.586.451.892	16,0	13,0	
10	Polen	1.895.871.390	1.560.095.669	2.745.165.026	2.447.999.610	21,5	12,1	

Tabelle 2 Wachstumsraten der 10 wichtigsten Exportmärkte Österreichs - Quelle: Statistik Austria

Die 10 wichtigsten Übersee-Exportmärkte der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2010 (Mio. Euro)

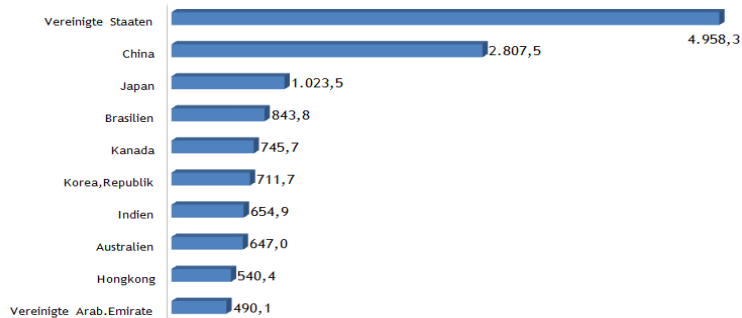


Abbildung 2: Die 10 wichtigsten Übersee-Exportmärkte Österreichs; Quelle: Statistik Austria

Die Wachstumsraten der 10 wichtigsten Übersee-Exportmärkte der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2010								
Rang	Land	Import		Export		Veränderung in %		
		2010	2009	2010	2009	Import	Export	
1	China	5.427.580.905	4.481.556.595	2.807.460.318	2.016.650.280	21,1	39,2	
2	Brasilien	503.723.416	405.049.383	843.833.948	628.896.423	24,4	34,2	
3	Japan	1.777.157.707	1.513.555.927	1.023.466.653	772.034.554	17,4	32,6	
4	Korea, Republik	478.522.121	515.420.998	711.665.975	564.930.757	-7,2	26,0	
5	Vereinigte Staaten	3.261.353.337	2.562.087.866	4.958.271.622	4.034.999.265	27,3	22,9	
6	Hongkong	103.942.023	116.288.411	540.438.927	440.555.006	-10,6	22,7	
7	Kanada	361.800.194	320.693.460	745.674.606	616.396.537	12,8	21,0	
8	Indien	483.459.635	439.429.129	654.867.002	560.418.084	10,0	16,9	
9	Vereinigte Arab. Emirate	39.023.820	19.504.114	490.097.162	427.871.673	100,1	14,5	
10	Australien	52.039.620	52.257.975	647.006.932	599.815.736	-0,4	7,9	

Tabelle 3 Wachstumsraten der 10 wichtigsten Übersee-Exportmärkte Österreich - Quelle: Statistik Austria

Top-Exportmärkte und Produkte der oberösterreichischen Exportwirtschaft

Die oberösterreichische Wirtschaft weist eine hohe Innovationskraft mit zahlreichen daraus resultierenden wettbewerbsfähigen Produkten und Dienstleistungen auf. Besonders stark ist die Marktposition im produzierenden Bereich (Industrie und Gewerbe). Der gute Mix aus weltweite tätigen Leitbetrieben sowie erfolgreich agierenden Klein- und Mittelbetrieben ist das Rückgrat für die Wirtschaft unseres Bundeslandes.

Das Land OÖ hat rechtzeitig künftige Chancen erkannt und in Stärkefelder wie Kunststoff, Ökoenergie, Umwelttechnik, Lebensmittel, Gesundheitstechnologien, Mechatronik, Automobil, Möbel und Holzbau investiert. Diese sind Kernelemente und Wachstumstreiber für die Exporterfolge unserer Unternehmen.

Mit einem Anteil von rd. 40 Prozent an den öö. Exporten ist Deutschland mit Abstand unser Exportmarkt Nummer 1 - gefolgt von Italien, Tschechien, Schweiz, Frankreich und USA. Unsere Top-Exportgüter mit einem Anteil von 30 Prozent Motoren, Maschinen und mechanische Geräte. Nachfolgende Tabelle geben einen Überblick über die Top-10 Exportmärkte und Top-10 Exportgüter unseres Bundeslandes.

Oberösterreichs TOP-10 Exportpartner

Oberösterreichs TOP 10 - Exportmärkte		
Land		Anteil an öö. Gesamtexporten (%)
Deutschland	rd.	40%
Italien	rd.	8%
U S A	rd.	5%
Frankreich	rd.	4%
Vereinigtes Königreich	rd.	4%
Tschechische Republik	rd.	3-4%
Schweiz	rd.	3%
Polen	rd.	2-3%
Ungarn	rd.	2-3%
Spanien	rd.	2-3%

Tabelle 4 Oberösterreichs Exportmärkte; Anteile in Prozent der Gesamtexporte Oberösterreichs; eigene Berechnung

Oberösterreichs TOP-10 Exportgüter

Oberösterreichs TOP 10 - Exportgüter		
Güter - bzw. Güterklassen		Anteil an öö. Gesamtexporten (%)
Motoren, Maschinen, mechanische Geräte	rd.	30%
Eisen und Stahl, Waren aus Eisen und Stahl	rd.	13%
Fahrzeugindustrie	rd.	13%
Elektronische Maschinen und Apparate	rd.	5-6%
Pharmazeutische- und Messinstrumente	rd.	4-5%
Kunststoffe, Waren aus Kunststoffen	rd.	4-5%
Aluminium, Waren aus Aluminium	rd.	4-5%
Papier, Waren aus Papier	rd.	3-4%
Synthetische Fasern	rd.	2%
Holz, Waren aus Holz	rd.	2%

Tabelle 5 Oberösterreichs Exportgüter, Anteile in Prozent der Gesamtexportprodukten Oberösterreichs; eigene Berechnung

1.3. Der Ausblick für 2011 und 2012

Der Aufschwung hält in Österreich an. Dank der erwarteten Fortsetzung des kräftigen Wachstums der Weltwirtschaft werden die heimischen Ausfuhren weiterhin überdurchschnittlich steigen. Für heuer rechnen die Experten der OeNB in der aktuellen Prognose mit einem Anstieg des BIP von real 3,2 Prozent und der Exporte von real 10 Prozent.

Für 2012 sind die Erwartungen der Wirtschaftsforscher etwas zurückhaltend. Vor allem die Unsicherheit bei der Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise, das Auslaufen vieler Konjunkturprogramme sowie eine Einschränkung der Spielräume öffentlicher Budgets drohen das Wachstum etwas zu dämpfen. Im weiteren Verlauf dürfte sich die Konjunktur wieder beschleunigen. Für Österreich erwartet die OeNB für 2012 ein BIP-Wachstum von real 2,3 Prozent und der Exporte von real 6,8 Prozent.

Folgt man den übereinstimmenden Prognosen von WIFO, IHS, OeNB und den Experten der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH, so wird die österreichische Exportwirtschaft im heurigen Jahr das bisher beste Ergebnis erzielen und die 125 Mrd. Euro - Schallmauer erreichen. Auch 2012 werden Österreichs Exporte weiter steigen - auf voraussichtlich 135 Mrd. Euro.

Für die oberösterreichische Exportwirtschaft lässt sich auf Basis der Expertenberechnungen folgender erfreulicher Ausblick ableiten:

- OÖ Exporte 2011: rd. 31 Mrd. Euro
- OÖ Exporte 2012: rd. 34 Mrd. Euro

1.4. Export: der Wohlstands- und Beschäftigungsmotor

Der Beitrag der Exportwirtschaft zur heimischen Wirtschaftsleistung (oö. Warenexportquote) stieg in den letzten 12 Jahren kontinuierlich von 41,6 Prozent (1999) auf 58,7 Prozent (2010) - mit anderen Worten - bereits 6 von 10 Euro verdient die heimische Wirtschaft auf internationalen Märkten.

Der Erfolg unserer Unternehmen auf internationalen Märkten hat vor allem auch für die öffentlichen Haushalte eine besondere Bedeutung. Laut Wirtschaftsforschern führt ein Exportwachstum von 1 Prozent zu einem Anstieg der Steuereinnahmen von rund 0,5%. Für das „Unternehmen Österreich“ führen damit Exporterfolge zu mehr budgetären Gestaltungsspielraum für Zukunftsinvestitionen.

Der Export ist auch ein entscheidender Beschäftigungsmotor. In unserem Bundesland hängt jeder zweite Arbeitsplatz direkt oder indirekt von den Exporterfolgen der heimischen Betriebe auf internationalen Märkten ab. Oberösterreich ist infolge des Exportaufschwungs wieder auf dem Weg zur Vollbeschäftigung. Im Mai 2011 waren 609.000 Menschen in Oberösterreich beschäftigt und unser Bundesland verzeichnete mit 3,4 Prozent einmal mehr die mit Abstand niedrigste Arbeitslosenquote im Bundesvergleich.

2. Export Center OÖ - Internationalisierungsdrehscheibe für Oberösterreich

Im Juli 1999 wurde das Export Center OÖ als gemeinsame Initiative von WKO Oberösterreich und Land Oberösterreich gegründet. Hauptaufgabe des Export Centers OÖ sind einerseits die Motivation von kleinen und mittleren Unternehmen für den Export und andererseits die Begleitung von erfahrenen Exportunternehmen bzw. Leitbetrieben sollen Potenziale in neuen und chancenreichen Wachstumsmärkten und Nischen aufgezeigt werden.



Als Drehscheibe zu allen Fragen des Exports kooperiert das Export Center OÖ mit dem weltweit tätigen Netzwerk der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich (AWO) und ist eng vernetzt mit den Förderstellen von Land und Bund sowie den Clustern und Netzwerken, Banken und Kreditversicherern. Enge Beziehungen pflegt das Export Center OÖ auch mit Botschaften und Konsulaten. Damit können rasch und effizient maßgeschneiderte Serviceleistungen, Kontakte und Expertenwissen für die heimische Exportwirtschaft bereitgestellt werden.

In den letzten 11 Jahren hat sich das Export Center OÖ als Wegbegleiter der heimischen Exportwirtschaft auf Auslandsmärkte bestens bewährt und wurde zu einer wichtigen Anlauf- und Servicestelle für oberösterreichische Unternehmen. Die erfolgreiche Initiative wurde seit der Gründung bereits drei Mal verlängert - zuletzt im Jahr 2010.

2.1. Das Leistungsangebot

Das Export Center OÖ bietet heimischen Unternehmen ein konkretes Bündel an Unterstützungsmaßnahmen bei Internationalisierungsschritten wie etwa:

- Kostenlose Exportberatung
- Geförderte Exportchecks und Export-Coachings
- Informations- und Motivationsveranstaltungen mit Branchen- und Marktschwerpunkten
- Information & Beratung zu fachspezifischen Exportförderungen und Initiativen
- Fachspezifische Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen
- Branchenspezifischen Marktsondierungsreisen, Gruppenausstellungen auf Leitmessen sowie Leistungsschauen im In- und Ausland
- Business-Match-Makings mit Unternehmen im In- und Ausland

Darüber hinaus begleitet das Export Center OÖ das Land OÖ/WKO Oberösterreich beim Aufbau nachhaltiger Wirtschaftsbeziehungen zu Zukunfts-/Partnerregionen. In enger Abstimmung mit den Branchen sowie den oö. Clustern und Netzwerken werden maßgeschneiderte Exportaktivitäten erarbeitet. Eine wesentliche Aufgabe des Export Center OÖ bildet die Verbesserung der Rahmenbedingungen für heimischen Exporteure sowie die Entwicklung und Begleitung von spezifischen Förderprogrammen.

2.2. Die Export Center OÖ - Bilanz 2010

Sämtliche Aktivitäten des Export Center OÖ sind auf die wichtigsten Exportziele - Exportvolumen und Anzahl der Neuexporteure - ausgerichtet. Besonders erfreulich ist, dass das Waren-Exportvolumen 2010 um rund 18 Prozent und die Anzahl der Neuexporteure um rd. 400 Unternehmen gesteigert werden konnte. Das Export Center OÖ hat mit seinem in der Folge präsentierten Leistungsangebot einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet:

■ Kostenlose und geförderte Exportberatung

Zentrale Unterstützungsmaßnahmen - insbesondere beim Markteintritt - sind die kostenlose Exportberatungen durch Mitarbeiter des Export Center OÖ sowie die geförderte Exportberatungen durch externe, zertifizierte Berater (= sog. „Export Checks“ und „Export Coachings“).



Im abgelaufenen Jahr 2010 wurden rund 900 kostenlose Beratungsgespräche geführt. Ergänzend wurden 65 durch das Export Center geförderte Exportberatungen (Export Checks und Export Coachings) und zusätzlich 16 geförderte Exportberatungen aus der Internationalisierungs-offensive „go-international“ des Bundes und der WKÖ im Gesamtwert von 180.000 Euro abgewickelt.

Im Rahmen der kostenlosen Exportberatungen des Export Center OÖ erhalten heimische Unternehmen eine umfassende Information zu den öffentlichen Unterstützungsmaßnahmen für Exportaktivitäten - insbesondere der Unterstützung des Landes OÖ im Rahmen des Wirtschaftsimpulsprogramm für Marketingmaßnahmen im Export. Im Jahr 2010 wurden in dieser Maßnahme des Wirtschaftsimpulsprogramms 102 Anträge gestellt und heimische Unternehmen mit 462.000 Euro bei Ihren Exportaktivitäten direkt vom Land Oberösterreich unterstützt.

■ Veranstaltungen

Um heimische Unternehmen noch gezielter über Märkte und Chancen zu informieren, wurden insgesamt 57 Veranstaltungen angeboten, an denen 3129 Personen teilnahmen. Das Veranstaltungsangebot des Export Center OÖ umfasste schwerpunktmäßig Exportmotivationsveranstaltungen, strategiekonforme Branchen- und Marktveranstaltungen für oberösterreichische Stärkefelder gemeinsam mit oberösterreichischen Clustern und Netzwerken, Informations- und Beratungsveranstaltungen zu Exportförderungen- und Finanzierung, branchenspezifischen Wirtschaftsdelegationen, sowie Sprechstage mit Wirtschaftsdelegierten, Rechts- Steuer- und Branchenexperten. Nachfolgend einige Beispiele für die verschiedenen Veranstaltungstypen des Export Center OÖ:

- Förderungs-Roadshow zur Bundesinitiative „go-international“ in allen OÖ Bezirken
- Branchen-/Marktveranstaltung „Erneuerbare Energien in Deutschland und Israel“, „Automotive, Anlagen- und Maschinenbau in Indien“,
- Branchenspezifische Wirtschaftsdelegation im Rahmen der Regierungskonferenz der öö. Partnerregionen nach Südafrika/Westkap

- Top Marktinformationsveranstaltung „Going to America - Investieren und Expandieren im größten Markt der Welt“ mit dem US-Star Ökonom Prof. Rosensweig und dem US-Botschafter in Österreich
- Fachspezifische Veranstaltung „Recht und Marketing Nordische Länder“
- Spezialseminar „Projektvergabe internationaler Finanzinstitute“
- Motivationsveranstaltung für Neuexporteure in Gmunden zum „Exportmarkt Italien“

Highlight 2010: Exporttag mit BRIC-Schwerpunkt

Das Veranstaltungshighlight im abgelaufenen Jahr war der „OÖ Exporttag 2010“ am 4. November im Palais Kaufmännischer Verein. Mit einem Rekordbesuch von rund 1400 Teilnehmern war der Exporttag die mit Abstand größte Exportveranstaltung in Oberösterreich. Der Exporttag hat sich als DER Treffpunkt der heimischen Exportwirtschaft etabliert. Im Mittelpunkt dieses Großevents standen die Wachstumspotentiale der heimischen Wirtschaft in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China).



Erstmals überhaupt in Österreich traten die vier Botschafter dieser Boom-Märkte gemeinsam auf.

Das maßgeschneiderte und auf die Bedürfnisse der Exportunternehmen ausgerichtete Veranstaltungsdesign bot ein abwechslungsreiches und informatives Programm:

- 6 hochkarätig besetzte Fachsymposien zu den wichtigsten Märkten
- 5 Workshops zu relevanten Themen des Exports
- 6 Side-Events in Kooperation mit Clustern, Netzwerken, und oö Branchen
- Über 30 Aussteller aus den verschiedensten Bereichen des Exports präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen
- Eine Exporter's Night mit spannenden Diskussionen mit 4 Botschaftern sowie Top-Experten
- Mehr als 30 österreichische Wirtschaftsdelegierte, Vertrauensanwälte und Regionalmanager führten 600 kostenlosen und persönliche Beratungsgespräche

■ Fördermittel des Bundes - „go-international“

Eine wichtige Aufgabe des Export Center OÖ ist es für die heimische Wirtschaft Fördermittel des Bundes zu lukrieren. Die 2009 angelaufene Exportoffensive „go-international“ von BMWFJ und WKÖ, dotiert mit 38 Million Euro, war ein wichtiger Impuls für heimische Betriebe ihrer Geschäftstätigkeit auf Auslandsmärkten. Das Export Center OÖ informierte die heimischen Exportbetriebe umfassend mit maßgeschneiderten Informationsunterlagen, Beratungen, „Roadshows“ in allen Bezirken sowie im Rahmen von Kooperationsveranstaltungen mit Banken, Versicherungen und Exportdienstleistern.

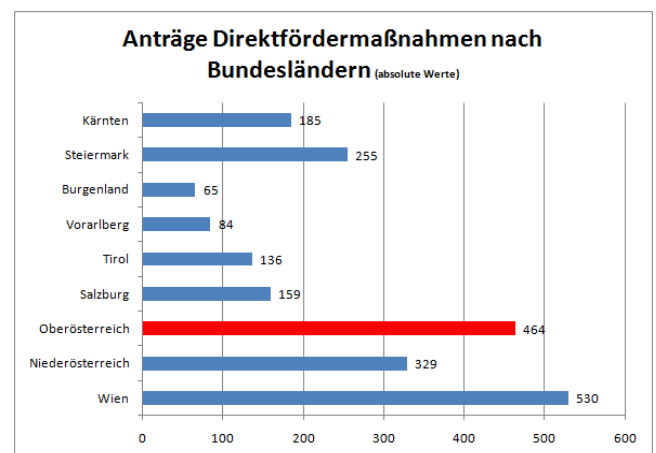


Abbildung 3 Verteilung der Anträge der Direktfördermaßnahmen der Exportoffensive „go-international“ von BMWFJ und WKÖ nach Bundesländern (Laufzeit: 1.4.2009 - 31.03.2011)

Durch diese Informationsoffensive konnten insgesamt 464 Förderanträge oberösterreichischer Firmen bei „go-international“ eingereicht werden. Oberösterreich nimmt damit hinter Wien den 2. Rang ein.

■ **Wirtschaftsdelegationen**

Ein wichtiges Instrument bei der Erschließung von fremden Märkten und dem Ausbau der bilateralen Beziehungen sind Wirtschaftsdelegationen. Im Jahr 2010 wurden durch das Export Center 20 Incoming bzw. Outgoing Delegationen betreut und unterstützt. Angeführt seien etwa Besuche von hochkarätigen Wirtschaftsdelegationen aus China, Südafrika, Mexiko, USA, oder Deutschland in Linz. Oberösterreichische Delegationen hatten etwa das Ziel, Brasilien, Südafrika, China, Tschechien oder Japan zu erkunden.

■ **Öffentlichkeitsarbeit**

Durch eine aktive Medienarbeit sollen einerseits die Chancen für heimische Betriebe auf ausländischen Märkten aufgezeigt und andererseits die besondere Bedeutung des Exports für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Bundeslandes aufgezeigt werden.



Abbildung 4 OÖ Rundschau, 7. Februar 2010, „go-International“ Roadshow in Grieskirchen und Eferding



Abbildung 6 OÖ Nachrichten, 1. Oktober 2010, Wirtschaftsdelegation Südafrika/Westkap Regierungskonferenz oö. Partnerregionen



Abbildung 5 OÖ Kronenzeitung, 5. November 2010, OÖ Exporttag 2010 – BRIC im Blick

Mit drei eigenen Pressekonferenzen und 23 Medienaussendungen konnten 251 Berichte in Printmedien und 27 Berichte in Rundfunk und Fernsehen erreicht werden.

■ **Landesoffensive „Export von Ökoenergie- und Umwelttechnologie aus OÖ“**

Die zunehmenden globalen ökologischen Herausforderungen führen dazu, dass besonders dem Bereich Erneuerbare Energie und Umwelttechnik national und international eine wachsende Bedeutung zukommt. Die oö. Ökoenergie- und Umwelt-Technologieunternehmen sind ein wichtiger Wirtschafts- und Exportmotor für Oberösterreich.

Um heimische Unternehmen aus den Bereichen Erneuerbaren Energie, Umwelttechnologie und Energieeffizienz beim Markteinstieg in Überseemärkte zu unterstützen, hat das Land OÖ 2009 die Exportoffensive „Export von Ökoenergie- und Umwelttechnologieoffensive aus OÖ“ gestartet. Die von 13 Unternehmen genutzte und mit einem bewilligtem Fördervolumen von 692.128 Euro dotierte Exportoffensive wurde fachlich vom Export Center OÖ, dem Ökoenergie-Cluster, dem Umwelttechnik-Cluster und dem Netzwerk Ressourcen und Energieeffizienz betreut und den Büros der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH vor Ort unterstützt. Im Rahmen dieser Initiative wurde einerseits die Internationalisierung des oberösterreichischen Stärkefeldes „Ökoenergie - und Umwelttechnologie“ weiter vorangetrieben und insbesondere die Synergien mit den Branchenschwerpunkten der Exportoffensive von BMWFJ und WKÖ - „go-international“ - bestmöglich genutzt.



Abbildung 7 Start der oö. Landesoffensive „Export von Ökoenergie- und Umwelttechnologie aus Oberösterreich; vlnr. Clusterland GF DI Werner Pammlinger, Wirtschaftslandesrat KommR Viktor Sigl, WKÖ-Vizepräsidentin und Beiratssprecherin Umwelttechnik Cluster OÖ Mag. Ulrike Rabmer-Koller, Ökoenergie-Cluster Beiratssprecher Herbert Ortner, GF Ökoenergie-Cluster Dr. Gerhard Dell, Leiter Export Center OÖ, Mag. Stefan Schöfl

■ Exportdrehscheibe für oö. Cluster, Netzwerke und Branchen

Im Jahr 2010 hat das Export Center OÖ mit allen oö. Clustern, Netzwerken und Branchen bei verschiedensten Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich der Export- und der Internationalisierung eng kooperiert und sich u.a. bei 12 Veranstaltungen der oö. Cluster, Netzwerke und Branchen mit einem eigenen Beratungsstand präsentiert. Bei der größten Exportveranstaltung in Oberösterreich - dem oö. Exporttag - wurden die oö. Cluster, Netzwerke und Branchen intensiv in das Programm, die Fachsymposien und Workshops eingebunden und konnten sich mit eigenen Beratungsständen der oberösterreichischen Exportwirtschaft präsentieren. Bei 25 gemeinsamen Branchen-/Marktveranstaltungen in Linz konnten sich heimische Unternehmen gezielt über die konkreten Chancen für Ihre Branche im jeweiligen Markt informieren und kostenlose Beratungen in Anspruch nehmen. Das Export Center OÖ führte darüber hinaus fachspezifische Workshops und Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeiter der oö. Cluster, Netzwerke und Branchen zu den Themen Exportförderungen, Finanzierung und Markteinstieg durch. Gemeinsam mit den oö. Clustern, Netzwerken und Branchen organisierte das Export Center OÖ branchenspezifische Marktsondierungsreisen wie etwa nach Deutschland, Südafrika oder China.

■ Kooperation mit oö. Exportdienstleistern

Exportgeschäfte und Internationalisierungsschritte von Unternehmen bieten nicht nur Chancen, sondern sich oft auch mit verschiedenen Risiken verbunden. Umbrüche im politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Umfeld sowie Naturkatastrophen zählen für Unternehmen mit Auslandsaktivitäten zu den Herausforderungen.

Besonders wichtig für den Exporterfolg ist daher ein ausgewogener Mix an Förderungs-, Finanzierungs- und Absicherungsinstrumente für jeden einzelnen Internationalisierungsschritt.

Gerade im Finanzierungs- und Versicherungsbereich gibt es eine Vielzahl von Akteuren am Markt. Das Export Center OÖ bietet den heimischen Unternehmen mit gezielten Kooperationen mit allen in Oberösterreich maßgeblichen Akteuren aktuellste Informationen für die finanzielle Basis und Abwicklung ihres Exportgeschäfts. Beispiele erfolgreicher Kooperationen waren 2010 Veranstaltungen wie „Alles über Finanzierung und Förderung bei Export und Investitionen“ mit der Raiffeisenlandesbank OÖ in Wels, das „Oberbank Expertenfrühstück“ in Regau, der „KMU-Infotag“ mit der Bank Austria/Unicredit in Linz, oder „Erste Schritte im Export“ mit der VKB Bank in Linz.

■ Online Services und Web 2.0. :

Die Informationsbeschaffung von Unternehmen verlagert sich zunehmend ins World Wide Web. Die Entscheidungsträger und Exportverantwortlichen in den Unternehmen erwarten sich einen raschen, kostenlosen und benutzerfreundlichen Zugang zu aktuellen Informationen über chancenreichen Absatzmärkten wie z.B. konkrete Projekt- und Geschäftschancen, Förderungen oder Recht. Das Export Center OÖ hat den Anforderungen der geänderten Informationsbeschaffung der Unternehmen mit einer neuen, modernen und benutzerfreundlichen Homepage www.exportcenter.at im Jahr 2010 Rechnung getragen.



Abbildung 8 Startseite der neuen Homepage www.exportcenter.at

Der gemeinsame Auftritt von Land OÖ und WKOÖ bildet dabei die zentrale Klammer und bietet den Unternehmen ein umfassendes und kostenloses Informationsservice zu Fragen des Exports.

In den letzten Jahren schritt die technische Entwicklung ungebremst voran und immer mehr Unternehmen nutzen aktiv Web 2.0. Plattformen - beispielsweise für die Präsentation des Leistungsangebotes, zur Marktbeobachtung, sowie Interaktion mit Kunden und Stakeholdern. Auch das Export Center OÖ nutzt seit 2010 aktiv Web 2.0. Plattformen wie die elektronische Business Community „XING“ oder das Social Network „Facebook“. Ein besonderer Schwerpunkt des Export Center OÖ liegt dabei auf der Business Community „XING“, in der eine eigene Export Center OÖ Gruppe erfolgreich aufgebaut und aktiv genutzt wird. Derzeit hat die Gruppe bereits mehr als 300 Mitglieder. Ziel der Web 2.0. Strategie des Export Center OÖ ist es, einerseits die umfassenden Leistungen und Angebote sowie Veranstaltungsinformationen über neue und moderne Informationskanäle zu platzieren, als auch andererseits eine immer jünger werdende Zielgruppe von Unternehmerinnen und Unternehmern anzusprechen und somit für den Export zu begeistern.

■ Export Center Umfrage

Im November 2010 analysierte das Export Center OÖ in seiner jährlichen und repräsentativen Umfrage unter 500 öö. Exportbetrieben die aktuelle Stimmungslage, die Entwicklung der Märkte der Zukunft sowie die Zufriedenheit mit dem Unterstützungs- und Informationsangebot des Export Center OÖ. Die Umfrage zeigte eine sehr optimistische Stimmungslage unter den heimischen Exportbetrieben, welche nun in den ersten Monaten 2011 bestätigt wurde. Als Zukunftsmärkte der nächsten Jahre wurden von den öö. Unternehmen folgende Länder gesehen:

Top - Zukunftsmärkte für Oberösterreichs Unternehmen	
1.	Deutschland
2.	Rusland
3.	China
4.	Brasilien
5.	USA
6.	Indien
7.	Italien
8.	Tschechien
9.	Frankreich
10.	Polen

Tabelle 6 Top 10 Zukunftsmärkte: Export Center OÖ Umfrage 2010

Auch das Umfrageergebnis 2010 bestätigt, dass die Eckpfeiler der öö. Exportstrategie richtig gesetzt wurden und auch in Zukunft beibehalten werden können. Rund zwei Drittel der öö. Exportbetriebe nutzen das Angebot des Export Center OÖ regelmäßig und über 80 Prozent empfand das Leistungsangebot als sehr hilfreich bzw. hilfreich. Dieses Ergebnis unterstreicht einmal mehr, dass das Export Center OÖ erster und kompetenter Ansprechpartner für heimische Exporteure ist.

2.3. Ziele und Maßnahmen

Ziele:

Ausgehend von der sehr guten und positiven konjunkturellen Entwicklung, verfolgt das Export Center OÖ im Jahr 2011 ambitionierte und klare quantitative wirtschaftspolitische Ziele:

Neuexporteure: Das Export Center OÖ hat sich zum Ziel gesetzt, 2011 rund 400 neue öö. Unternehmen für erste Internationalisierungsschritte zu gewinnen und damit die Zahl der heimischen Exportunternehmen auf rund 7500 Exporteure zu erhöhen.

Exportvolumen: Das öö. Warenexportvolumen von derzeit 27,7 Mrd. Euro zu erhöhen und erstmals die 30 Mrd. Euro Schallmauer zu durchbrechen.

Veranstaltungsteilnehmer: Das Export Center OÖ hat sich zum Ziel gesetzt, 2011 rund 3200 Personen zur Teilnahme an Veranstaltungen zu gewinnen.

Unternehmenskontakte: Das Export Center OÖ hat sich zum Ziel gesetzt, 2011 bei rund 4300 Unternehmenskontakten heimischen Unternehmen die Chancen im Export aufzuzeigen, für erfolgreiche Schritte im Export zu motivieren und diese zu begleiten.

Diversifikation der Märkte: Das Export Center OÖ hat sich zum Ziel gesetzt, 2011 die Diversifikation der Exportmärkte weiter voranzutreiben, die Abhängigkeit vom europäischen Binnenmarkt zu verringern und damit den Anteil an Exporten in dynamisch wachsende Überseemärkte zu steigern.

Maßnahmen:

Alle Maßnahmen und Aktivitäten des Export Center OÖ im Jahr 2011 orientieren sich an den drei Eckpfeilern der oberösterreichischen Exportstrategie. Folgende Maßnahmen sollen 2011 umgesetzt werden:

Europa - Heimmarkt erschließen

- Export-Einsteiger-Workshops für Nachbarmärkte (z.B. im Rahmen des Deutschland-Tag) durchführen
- Regionale Förder-Roadshow zu den neuen Maßnahmen von „go-International“ umsetzen
- Exportmotivationsveranstaltungen und „Unternehmerabende“ in Bezirksstellen anbieten
- Branchen- und Marktseminare zu öö. Stärkefeldern gemeinsam mit öö. Clustern, Netzwerken und Branchen durchführen
- Kooperationsbörsen/Zuliefertage organisieren
- Standort- und Wirtschaftspräsentationen begleiten
- Marktsondierungsreisen, Gruppenstände und Austrian Showcases zu Leitmessen (z.B. ANUGA, FAKUMA, IFAT, Brünner Maschinenbau Messe, AUTOMATICA München, IAA, BIO-Fach Nürnberg) organisieren und begleiten.
- Branchenspezifische Incoming Missions für öö. Stärkefelder (z.B. im Rahmen der World Sustainable Energy Days) durchführen

Chancen in besonderen Märkte vor der Haustür der EU nutzen

- Branchen- Marktseminare zu öö. Stärkefeldern gemeinsam mit öö. Clustern, Branchen und Netzwerken (z.B. Umwelttechnik Türkei) organisieren
- Finanzierungsseminare gemeinsam mit der AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) und Bankenexperten (Weltbank, regionale Banken, AWS, IFI-Finanzierungen) zu Regionen wie z.B. Zentralasien, Westbalkan abwickeln
- Veranstaltungen in Kooperation mit AussenwirtschaftsCenter/EEN/EU+ zu Ausschreibung in zukünftigen EU-Märkten und B2B - Match-Makings durchführen
- Exportmotivationsveranstaltungen für Neuexporteure in Märkten vor der Haustüre anbieten (z.B. Going to Ukraine, Going to Turkey)

Wachstumsmärkte in Übersee erobern und den Exportanteil erhöhen

- BRIC-Exportfrühstücke bei öö. Leitbetrieben umsetzen
- Delegationen und Incoming Missions aus öö. Partnerregionen (z.B. Westkap, Georgia, Quebec, Shandong) betreuen
- Marktsondierungsreisen zu öö. Stärkefeldern in Überseemärkte entwickeln und gemeinsam mit öö. Clustern, Netzwerken und Branchen begleiten
- Branchenspezifische Incoming-Missions (z.B. US - Marschallplan-Delegation mit Schwerpunkt „Green Building“) im Rahmen der World Sustainable Energy Days in Wels organisieren
- Branchen- und Marktseminare Fachseminare zu Überseemärkten in Kooperation mit öö. Clustern und Netzwerken, Branchen und Botschaften (wie z.B. Zukunftsbranchen USA, Exportchance Biomasse Kanada) durchführen
- öö. High-Tech-Unternehmen für Aufenthalt im Silicon Valley motivieren Chancen auf Venture Capital eröffnen
- Sprechtag mit Wirtschaftsdelegierten, Vertrauensanwälten und akkreditierten Export-Beratern zu ausgewählten Überseemärkten

Im Rahmen der größten Exportveranstaltung des Landes, dem OÖ Exporttag 2011 am 14. November im Palais Kaufmännischer Verein, werden gezielte Maßnahmen zu allen drei Eckpfeilern der öö. Exportstrategie gesetzt. Ganz besonders stehen neben den angrenzenden Nachbarmärkten die Wachstumsmärkte Russland, Türkei, Kanada und Frankreich im Mittelpunkt des OÖ Exporttages 2011.

Impressum:

© 2011 Export Center OÖ

Eine Initiative der Wirtschaftskammer Oberösterreich und des Landes Oberösterreich

Hessenplatz 3

4020 Linz

T: +43 (0) 90909 - 3456

F: +43 (0) 90909 - 3468

E: export@wkoee.at

W: www.exportcenter.at